

2013.11.05. Mail von Stadtschreiber Jürg Wichtermann

Sehr geehrter Herr Hofmann

Ich komme zurück auf Ihre Anfrage vom 24. Oktober 2013. Die Abklärungen habe eine gewisse Zeit in Anspruch genommen, wofür ich Sie um Verständnis bitte.

Ihre Fragen kann ich wie folgt beantworten:

1. In welchem Jahr geschah diese Neuzuteilung?

Die Stadt Bern weist keine allgemein angewendete Aufgliederung in räumliche Untereinheiten auf. Seit der Eingemeindung der ehemaligen Gemeinde Bümpliz 1919 wird das Stadtgebiet für statistische Zwecke in sechs Stadtteile aufgegliedert. Diese werden in 32 Statistische Bezirke weiter aufgeteilt (seit 1960). Andere Verwaltungsstellen kennen von dieser statistischen Gliederung abweichende Unterteilungen des Stadtgebietes (z.B. Vermessungskreise, Abfuhrkreise, Schulkreise, Verkehrszonen, Polizeistützpunkte).

Mit der zunehmenden Vernetzung von Daten, speziell im Rahmen des Geographischen Informationssystems GIS, hat sich seit den 90-er Jahren des 20. Jh. vor allem die Differenz zwischen den sechs Kreisen des Vermessungsamtes und den sechs Stadtteilen der Statistik als hinderlich erwiesen. Im Jahre 1999 vereinbarten deshalb Vermessungsamt, Stadtplanungsamt und Statistikdienste, den Bezirk 23 Beundenfeld vom Stadtteil V Breitenrain-Lorraine in den Stadtteil IV Kirchenfeld-Schosshalde umzuteilen. Die Umteilung wurde im Zusammenhang mit der Volkszählung im Jahre 2000 durchgeführt und vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 20. Dezember 2000 (GRB Nr. 2414) genehmigt.

2. Konnte der Gemeinderat das in seiner Kompetenz tun?

Ja. Die Einteilung des Stadtgebiets in Stadtteile bzw. die Zuweisung bestimmter Bezirke in Stadtteile ist eine Exekutivtätigkeit und erfolgt im Rahmen der allgemeinen Führungs- und Verwaltungsaufgaben des Gemeinderats. Die Gemeindeordnung (oder ein anderes Reglement) äussert sich nicht zur Zuständigkeit in dieser Frage. Folglich fällt diese Tätigkeit - sachgerechterweise - in die Generalkompetenz des Gemeinderats gemäss Artikel 25 Absatz 2 des kantonalen Gemeindegesetzes. Dabei ist zu beachten, dass mit der Einteilung des Stadtgebiets in Stadtteile keine Rechte oder Pflichten der Bürgerinnen oder Bürger verbunden sind. Wahltechnisch beispielsweise bildet die gesamte Stadt einen Wahlkreis. Die Stadtteil-Einteilungen haben demnach vorwiegend technischen bzw. administrativen Charakter.

3. Wie wurde dieser Vorgang begründet?

Begründet wurde diese Umteilung des Beundenfelds vom Stadtteil V in den Stadtteil IV wie folgt:

1. Die Datenauswertung erforderte immer wieder aufwändige manuelle Anpassungen, wenn z.B. Flächendaten, die nur nach Vermessungskreisen vorhanden sind, nach den Stadtteilen ausgewiesen oder Bevölkerungs- und Flächendaten miteinander verknüpft werden sollten.
2. Da der Bezirk Beundenfeld eine grössere Zahl von Parzellen von vorwiegend privaten Eigentümerinnen und Eigentümern umfasst (damals 2'465 Personen), wurde auf eine Umteilung dieser Parzellen vom Vermessungskreis IV in den Vermessungskreis V wegen der damit verbundenen grossen Umtriebe und Kosten (Änderung der Grundbucheinträge) verzichtet.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Informationen zu dienen.

Freundliche Grüsse

Jürg Wichtermann

Stadtschreiber

Dr. iur., Rechtsanwalt, LL.M.